

* (Wiener Wohnungsverhältnisse zum Maitermin 1915.)

Der wichtige Kündigungs- und Auszichtermin des Monats Mai ist ohne die befürchtete Erschütterung der Wohnungsverhältnisse in den vorzugsweise von Mietern von Kleinwohnungen bevölkerten Wiener Bezirken vorübergegangen. Von der Gesamtzahl von 540.900 Mietwohnungen in Wien entfallen 413.213 (= 76 Prozent) auf Wohnungen mit 1 bis 2 Wohnräumen und Küche. Die unter den obwaltenden Umständen doppelt bemerkenswerte Stabilität der Wohnungsverhältnisse hat auch im Maitermin angehalten. Die Statistik der Kündigungen von Monatswohnungen im April 1915 zeigt für die einzelnen Stadtbezirke folgendes Bild, wobei die Vorjahrsziffern in Klammern beigezeichnet sind: Innere Stadt 25 (23), Leopoldstadt I 614 (816), Leopoldstadt II (Brigittenau) 491 (525), Landstraße 362 (435), Wieden—Margareten 370 (390), Mariahilf—Neubau 140 (125), Josefstadt 248 (253), Favoriten 645 (992), Simmering 103 (182), Reidling 371 (502), Hiebing 438 (741), Rudolfsheim 307 (446), Hünfhaus 183 (226), Ottakring 753 (920) Hernals 409 (507), Währing 278 (391), Döbling 122 (172), Floridsdorf 214 (341), zusammen 6073 gegen 8187 im Vorjahre. Zwangsraumungen sind in der kritischen Zeit vom 30. April bis 6. Mai d. J. in verschwindend geringer Anzahl zum Vollzuge gelangt, nämlich in Leopoldstadt I: 2, Leopoldstadt II: 4, Favoriten 6, Hiebing: 4, Rudolfsheim: 1, Ottakring: 11, Floridsdorf: 1. Das Wirtschaftliche Hilfsbureau der Gemeinde Wien für Privatangelegenheiten der Einberufenen, dessen vermittelnde Fürsorgetätigkeit großenteils die Anbahnung von Vergleichen zwischen den Vermietern und den eingerückten Mietern oder deren Angehörigen sowie sonst durch den Krieg in Not geratenen Mietern umfaßt, wurde allein in der letzten Aprilwoche von 760 hilfsbedürftigen Parteien in Mietzinsangelegenheiten in Anspruch genommen.